

ästige Corallenstöcke aus cylindrischen Kelchen, welche sich durch Seitenknospen vermehren. Silur, Devon, Carbon.

Hierher auch *Cladochonus* M. Coy. = *Pyrgia* M. Edw. et H. aus dem Kohlenkalk und *Reptella Rolle* aus Silur und Devon.

2. Tabulata.

Gestreckte Kelche ohne oder mit schwach entwickelten Septen, während die Böden stets wohl ausgebildet sind. Wir theilen sie in folgende Gruppen: *Syringoporidae*, *Halysitidae*, *Favositidae*, *Chaetetidae*, *Monticuliporidae*, *Helio-litidae*, *Pocilloporidae*.

a. *Syringoporidae*.

Die röhrigen Kelche durch horizontale Ausbreitungen der Wand (Dissepimenta exothecalia) verbunden.

An die recente Orgelcoralle, *Tubipora Linn.*, schliessen sich an:

Syringopora Goldf. (Fig. 77). Bündelförmige Stöcke aus langen, cylindrischen Zellen, welche durch horizontale, röhrenförmige Fortsätze der Wand mit einander verbunden sind. Im Innern der Kelche trichterförmige Böden, die

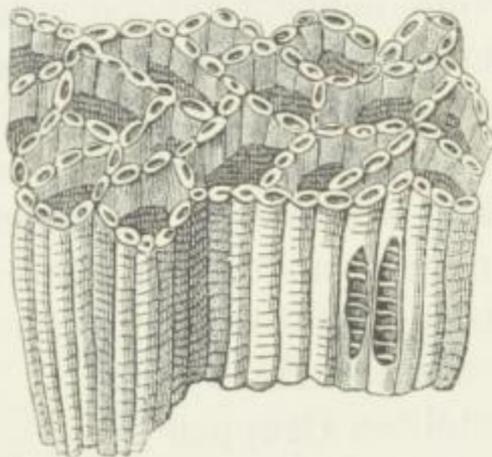
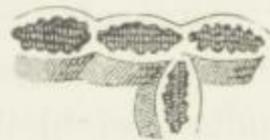
Fig. 77.



Syringopora cancellata
M. Edw. et H. Silur,
Diluvialgeschiebe.

Fig. 78.

Vergrösserte Kelche mit den zwölf rudimentären Septen.



Halysites catenularia M. Edw. et H.
Ober-Silur, Gotland.

Septen kaum angedeutet. Silur, Devon, Kohlenkalk.

The costegites M. Edw. et H.

Die cylindrischen Zellen, in deren Innern zwölf sehr schwache Septen und horizontale Böden vorhanden sind, werden durch bodenartige Ausbreitungen der Exothek verbunden. Devon.

b. *Halysitidae*.

Die Kelche in Reihen verwachsen.

Halysites Fischer (= *Catenipora Lamx.*) Kettencoralle (Fig. 78). Die durch horizontale Böden getheilten, röhrigen

Kelche weisen häufig zwölf undeutliche Septen auf, sie sind an ihren entgegengesetzten Seiten mit Nachbarkelchen zu einfachen Reihen verwachsen und bilden so mannigfach gebogene und sich durchkreuzende Blätter. Silur.

c. *Favositidae*.

Die langen, prismatischen Zellen berühren sich unmittelbar und ihre durchbohrten Wandblätter sind ihrer ganzen Höhe nach mit einander verwachsen. Die Sternleisten, sechs bis zwölf an der Zahl, sind schwach entwickelt, oft nur als Verticalstreifen- oder Dornen-Reihen angedeutet.

oder sich in grösserer Menge gruppieren und unmittelbar oder unter Betheiligung verkalkter Zwischensubstanz verschmelzen. Die festen Kalkskelete der *Madreporarien* aber entstehen unter Ausschluss von Kalkkörperchen.